



Gut für Tier und Umwelt

Asche im Trog

Text und Fotos: Elke Schulze

Die Angebote von Futterzusatzstoffen auf dem Markt sind umfangreich und kaum zu überblicken. Nur wenige Stoffe sind rein, 100 % natürlich und helfen, die tierische Gesundheit zu erhalten und zu verbessern. Aber es gibt etwas, das hilft nicht nur der Gesundheit unserer Tiere, sondern auch der Umwelt.

Um einen solchen Stoff handelt es sich bei aus Pflanzen hergestellte Kohle, ein fast vergessenes, natürliches Produkt, das an alle Tiere mit einer positiven Wirkung verfüttert und auch zur Stallhygiene eingesetzt werden kann.

Reiner Kohlenstoff

Futterkohle besteht fast ausschließlich aus Kohlenstoff, ein stabiles Element, das nicht verrottet. Es ist eine Substanz, die seit Menschengedenken bei Lebewesen gegen Verdauungsstörungen eingesetzt wird. In fast allen Kulturen war Holzkohle neben Kräutern und Tonerde zur Behandlung sämtlicher innerer und einiger äußerer Erkrankungen das Mittel der Wahl. Aus der Literatur ist bekannt, dass Hühner und Schweine die Futterkohle pur zu sich genommen haben, während die Kohle Rindern mit Butter, Hunden mit Eiern und Katzen mit Fleisch verabreicht wurde. In einem 1906 erschienenen Lehrbuch wurde von der positiven Wirkung der Holzkohle und Holzasche berichtet. Und auch in den USA fehlte zu dieser Zeit keine Holzkohle in der Ration der Kühe, wollte man einen hohen Butterfettgehalt in der Milch erreichen. In der Schweiz war es allgemein üblich,

Holzkohle zum Hühnerfutter und zum Legehennenmehl zu mischen, um die Verdauung positiv zu beeinflussen.

Wirkung & Einsatz der Futterkohle

Aber was passiert im Körper mit der Pflanzenkohle? Die extrem große Oberfläche ermöglicht der Kohle, die verschiedensten schädlichen Stoffe zu binden und sie auszuscheiden. Futterkohle ist nicht nur in der Lage viele schädliche Parasiten und Mikroorganismen, die sich im Verdauungstrakt der Tiere befinden und diese schwächen, zu eliminieren, sondern sie absorbiert auch Bakterien und Viren. Studien haben ergeben, dass durch den Einsatz von Futterkohle der Befall mit Bandwürmern deutlich verringert wurde und das besonders gram-negative Bakterien wie E. Coli von der Futterkohle gebunden werden, was sich nicht nur positiv auf das Tier, sondern auch auf die Umwelt auswirkt. Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet der Futterkohle ist die Anwesenheit von Medikamentenrückständen, zum Beispiel nach Krankheit des Tieres. Futterkohle ist in der Lage, medikamentöse Rückstände, die sich im Magen und Darm befinden, an sich zu binden.

Damit gelangen diese auf dem natürlichen Wege aus dem Organismus und können ihn nicht schwächen. Vorsicht ist jedoch geboten, wenn die Tiere die Medikamente aufgrund einer Erkrankung benötigen, da der gleichzeitige Einsatz von Futterkohle die Wirkung beeinträchtigen kann.

Auch andere Giftstoffe, wie zum Beispiel Mykotoxine, die über pilzbefallenes Futter in den Verdauungstrakt gelangen, werden von der Futterkohle aufgenommen. Die Belastung des Tierfutters mit Mykotoxinen darf nicht unterschätzt werden. Es wird davon ausgegangen, dass weltweit 25 % des Tierfutters mit Mykotoxinen verunreinigt ist. Eine Vergiftung mit diesen Pilzgiften zeigt nur unspezifische Symptome, kann aber auch zum Tod des Tieres führen.

Mittel der Wahl bei Vergiftungen

Ebenso ist bei pflanzlichen Toxinen, die Weidetiere zu sich nehmen können, der Einsatz von Futterkohle zu empfehlen. Studien belegen, dass durch die rechtzeitige Gabe von Futterkohle nach verschiedenen Vergiftungen durch Pflanzen die Sterberate deutlich gesenkt werden konnte. Grund genug,



Es darf nur qualitativ einwandfreie Futter- und Einstreukohle eingesetzt werden.

um immer ausreichend Futterkohle im griffbereit zu haben. Bei akuten Vergiftungen empfiehlt sich die Gabe der Kohle als flüssige Suspension.

Die Fütterung von Kohle hat noch weitere positive Auswirkungen auf die Tiere. Durch die Stärkung des Immunsystems werden die Tierarztkosten gesenkt und die Ausfallquoten verringert. Der Magen-Darm-Trakt wird entgiftet, die Leber entlastet, auch allgemeine Verdauungsprobleme wie z. B. Koliken, Durchfall oder Kotwasser können spürbar verringert werden. Die Verdauung wird optimiert, es kommt zu weniger Durchfallerkrankungen, Vitalität und Wohlbefinden werden gesteigert.

Es bedarf keiner Futterumstellung, da Futterkohle geruchs- und geschmacksneutral ist.

Pflanzenkohle wirkt nicht nur innerlich, sondern kann auch, wie schon erwähnt, zur Verbesserung der Stallhygiene beitragen. Als Einstreuzusatz absorbiert die Kohle Flüssigkeiten wie z. B. Urin und verringert so giftige Ammoniakemissionen, was sich wiederum auf die Hufqualität positiv auswirkt.

Der Düngewert des Mistes wird verbessert und die Anzahl von Krankheitserregern reduziert sich nachweislich, ebenso wie schlechter Geruch, Schim-

mel, Pilze und Parasiten.

Gut für's Klima

Pflanzenkohle ist sehr stabil. Selbst nach über 1.000 Jahren ist sie meist noch nicht verrottet. Zudem ist in ihr das CO₂-gebunden, welches die Pflanzen, aus dem die Kohle produziert wurde, einmal aufgenommen haben. Das macht sie zu einem sehr nachhaltigen CO₂-Senker.

Würde man laut des Institutes für Ökologie und Klimafarming rein hypothetisch die Fütterung von 1 % der täglichen Futtermenge für den Tierbestand Deutschlands hochrechnen, so würden die 13 Millionen Rinder (650.000 t Pflanzenkohle), 1,1 Millionen Pferde (24.000 t Pflanzenkohle), die 27 Millionen Schweine (780.000 t Pflanzenkohle), die 2,4 Millionen Schafe (43.000 t Pflanzenkohle), 130 Millionen Geflügel (260.000 t Pflanzenkohle) insgesamt etwa 1,8 Millionen Tonnen Pflanzenkohle pro Jahr konsumieren, was einem Sequestrierungspotential von 0,8 Millionen Tonnen Kohlenstoff bzw. 2,9 Millionen Tonnen CO₂eq entspräche. Dies entspricht in einem hochindustrialisierten, bevölkerungsreichen Land wie Deutschland lediglich 0,32 % des derzeitigen CO₂eq-Verbrauchs.

Eine regelmäßige Fütterung von Fut-

terkohle hat demnach nicht nur einen großen Einfluss auf die Gesundheit und das Leben unserer Tiere, sondern auch auf unsere Umwelt.

Gibt es Nachteile?

Bisher wurden in keiner wissenschaftlichen Studie toxische Wirkungen der Pflanzenkohlen als Futter- oder Arzneimittel auf Mensch und Tier festgestellt. Weder bei kurzfristiger noch bei langfristiger Verabreichung wurden negative Nebenwirkungen registriert. Eine Überdosierung der Futterkohle kann in seltenen Fällen zu Verstopfungen oder Durchfall führen, bei massiver Überdosierung wurde Erbrechen beobachtet.

Es geht aus den wissenschaftlichen Studien nicht hervor, ob Vitamine und Mineralien von der Kohle ebenfalls gebunden werden. Aufgrund der positiven Wirkung der Kohle scheint dies nicht der Fall zu sein. Bei einer Langzeitfütterung von Hühnern wird erwähnt, dass dann bestimmte Vitamine zugefüttert werden sollten.

BIOGENE PFLANZENKOHLE



...weil wir es uns wert sind

100% NATUR







FÜR MENSCH & TIER



futterkohle.net





Pferde nehmen Futterkohle meistens gerne auf, gemischt mit Kraftfutter ist es kein Problem. Wichtig ist, die Kohle immer feucht zu verfüttern.

Wie schon erwähnt kann die gleichzeitige Gabe von Medikamenten und Futterkohle die Wirkung der Medikamente herabsetzen. Daher sollte dies unbedingt mit dem Tierarzt vorher abgesprochen werden.

Auf keinen Fall darf minderwertige Kohle verfüttert werden. Diese kann Schadstoffe enthalten, die den Tieren eher schaden als nützen. Ein in Deutschland hergestelltes Produkt, möglichst mit einem Qualitätszertifikat geben hier Sicherheit. In der EU zugelassene Pflanzenkohle

wird aus hochwertigen Pflanzen hergestellt und es dürfen keine mineralischen Zusätze beigemischt werden. Auch Grenzwerte z.B. für Schwermetalle müssen eingehalten werden. Besonders sicher ist der Einsatz von zertifizierter Kohle, z.B. nach GMP & FSA, einem Qualitätssicherungssystem speziell für Tiernahrungsmittel.

Die korrekte Lagerung der Futter- und Einstreukohle ist sehr wichtig. Kontakt zu Schadstoffen muss unbedingt vermieden werden. Dies gilt auch und besonders für gasförmige Schadstoffe, wie Motorabgasen. Grund ist auch hier die Adsorptionsfähigkeit der Kohle, welche die Schadstoffe binden kann.

Verabreichung

Verfüttert werden sollte Pflanzenkohle feucht. Sie kann allen gebräuchlichen Futtermischungen zugegeben werden und ist in der Regel gut mit allen üblichen Futtermitteln mischbar. Pflanzenkohle kann auch dem Trinkwasser zugegeben werden.

Fazit

In einem Artikel des Ithaka-Instituts wird der Einsatz von Pflanzenkohle in der Tierhaltung genauestens beschrieben, in der sie neben Futtermittel als Siliermittel, in der Einstreu, in der Gül-

lebehandlung und als Kompostzusatz eingesetzt werden kann. In all diesen Bereichen verbessert die Pflanzenkohle nicht nur die Qualität der Silage, der Tiergesundheit und die Düngerqualität der Gülle und des Kompostes, sondern reduziert auch die klima- und umweltschädlichen Verluste von Nährstoffen.

Akupunktur - Pflaster für Pferde



- Sichere und natürliche Schmerzlinderung für Pferde
- Linderung von Entzündungen
- Wirkt bei lokalisierten und Ganzkörperschmerzen

Geld-zurück-Garantie bei Erstbestellung



Einstieg in den Fahrsport

An die Leinen, fertig, los

Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts IPSOS gibt es in Deutschland rund 2,3 Mio. Pferdesportler – darunter Reiter, Voltigierer und Fahrer. Dem Fahrsport kommt hierbei allerdings nur der geringste Teil zu. Dabei hat der Platz auf dem Kutschbock viel zu bieten: starken Teamgeist, ein ganz eigenes Feeling und eine besondere Ver-

bindung zum Pferd. Bleibt die Frage: Wie kann der Einstieg in den Fahrsport aussehen?

Das Fahren einer Kutsche hat Tradition, war vielleicht zeitweise etwas verpönt, aber das ist längst Vergangenheit. Schließlich bietet der Fahrsport allen Altersgruppen einen spannenden Zugang zum Pferd. Die Kombination aus

Technik, Teamgeist und dem Partner Pferd macht wohl die Faszination dieses Sports aus. Wem reine Ausfahrten ins Grüne zu trist erscheinen, der kann sich – wie im Reitsport auch – im Leistungssport auf Turnieren mit anderen messen. Egal ob Einspänner, Zweispänner oder sogar mit vier Pferden vor dem Wagen: Kutsche fahren hat